



Zu Gast in der Partnerstadt: Die Lichtenfelser Tänzerinnen des Ballettstudios Diroll beim Auftritt im James-Joyces-Gymnasium in Ariccia.

FOTO: REINLEIN

Furioser Auftritt in der Partnerstadt

Lichtenfelser Ballettmädchen begeistern in Ariccia – Viele neue Eindrücke für Gäste vom Obermain

Von unserem Mitarbeiter
GÜNTER REINLEIN

LICHTENFELS/ARICCIA Für knapp fünf Tage weilte kürzlich eine 23-köpfige Delegation des Lichtenfelser Städtepartnerschaftskomitees in der italienischen Partnerstadt von Lichtenfels, Ariccia, die knapp 30 Kilometer von Rom entfernt in den Albaner Bergen gelegen ist.

Den Kern der Gruppe bildeten diesmal 17 Mädchen des Ballettstudios Doris Diroll im Alter von 13 bis 24 Jahren, die einer Einladung gefolgt waren und mit zwei Auftritten vor großem Publikum am Ende „Standing ovations“ bekamen.

Höhepunkt war sicher die öffentliche, etwa 80-minütige Aufführung, die in der Aula des James-Joyce-Gymnasiums in Ariccia stattfand.

Bei den von Doris Diroll bis ins Detail geplanten und stets mit pfiffigen Überleitungen garnierten Darbietungen wurde den Mädchen ohne Unterbrechung alles abverlangt.

Im Zeichen der Partnerstädte

Zu Beginn standen die Tänze thematisch zunächst ganz im Zeichen der gemeinsamen Partnerstädte Prestwick, Courmon, Vandalia, Ariccia und Lichtenfels. Die breit gefächerte Palette des Programms im Anschluss reichte von

klassischen Tänzen wie dem Walzer oder der Carmen Suite bis zu Showtänzen, etwa dem Viva Brasil, dem Street Dance oder der Irish Dance Show, wobei zwischen den Gruppendarbietungen auch Soloauftritte von Anna Stegner und Lena Spörlein für Abwechslung sorgten.

„Es war schon ein besonderes Erlebnis, vor so vielen Menschen in einem anderen Land aufzutreten. Wir nehmen viele neuen Erfahrungen mit nach Hause, gerade auch, was Gastfreundschaft bedeutet.“

Annika (18)
Ballettschülerin aus Lichtenfels

Nicht nur die tänzerische Klasse, sondern auch das sympathische Auftreten der Mädchen rissen das Publikum zu Beifallstürmen hin und ließen zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkommen.

„Man sieht“, so der Präsident der Ariccia-Abteilung des Lichtenfelser Städtepartnerschaftskomitees, Günter Reinlein, „dass die Mädels mit Leib und Seele dabei sind und hier in Ariccia eine echte Werbung für unsere Deutsche Korbstadt

betreiben.“ Neben den Auftritten wurde den Gästen wie immer natürlich auch ein überaus attraktives Begleitprogramm geboten.

Versteck vor Verfolgern

So wurden im benachbarten Albano die Katakomben besichtigt, die um das Jahr 300 von den ersten Christen gegraben wurden, diesen als Versteck vor ihren Verfolgern dienten und auch für Bestattungen genutzt wurden.

Ebenfalls erkundet wurde die nur unweit davon entfernt gelegene einzige römische Zisterne auf der Welt, die nach 2000 Jahren noch in Betrieb ist, bis zu 10 000 Kubikmeter Wasser fasst und heute noch für die kommunale Wasserversorgung genutzt wird.

Es waren bleibende Eindrücke, die die vier Tage in Ariccia bei den Teilnehmern hinterließen. „Toll, dass wir bei Familien in Ariccia untergebracht waren und so viel Gastfreundschaft erleben durften. Das Abendessen hier war der Wahnsinn“, meinte stellvertretend Helena (17). Die junge Frau fügte hinzu: „Ich war zwar schon öfter in Italien, aber das so genannte private Italien lernt man nur auf diese Weise kennen.“ Ähnlich äußerte sich auch Janina (13): „Sonst sieht man nur den Tourismus und nicht die Einheimischen. Alle wa-

ren so richtig nett.“ Annika (18) bemerkte: „Es war schon ein besonderes Erlebnis, vor so vielen Menschen in einem anderen Land aufzutreten, auch wenn das für uns natürlich ganz schön anstrengend war. Wir nehmen viele neuen Erfahrungen mit nach Hause, gerade auch, was Gastfreundschaft bedeutet“, so die Teilnehmerin an der jüngsten Ariccia-Fahrt.



Mit diesem Plakat wurden die Lichtenfelser Tänzerinnen in Ariccia angekündigt.